

Die EU ist als friedenspolitisches Projekt gescheitert

The EU has failed as a peace policy project

Autor: Gert Ewen Ungar

Author: Gert Ewen Ungar

Translated with www.DeepL.com/Translator (free version)

Im Jahr 2012 bekam die EU den Friedensnobelpreis für "Sechs Jahrzehnte, die zur Entwicklung von Frieden und Versöhnung, Demokratie und Menschenrechten in Europa beitrugen". Das war damals schon nicht ganz richtig, heute ist es völlig falsch. Der forcierte Integrationsprozess hin zu den Vereinigten Staaten von Europa über die Ausweitung der Macht der Kommission verbunden mit der Kompetenzausweitung des Europäischen Gerichtshofs höhlt die Demokratie und die Souveränität der Nationalstaaten immer weiter aus. Von echter Friedenspolitik, von echtem diplomatischen Bemühen um Interessenausgleich zwischen den Ländern auf dem europäischen Kontinent hat sich die EU immer weiter entfernt.

In 2012, the EU received the Nobel Peace Prize for "Six decades contributing to the development of peace and reconciliation, democracy and human rights in Europe." That was not quite right then, it is completely wrong today. The forced integration process towards a United States of Europe via the expansion of the power of the Commission combined with the expansion of the competence of the European Court of Justice erodes democracy and the sovereignty of the nation states more and more. The EU has moved further and further away from genuine peace policy, from genuine diplomatic efforts to balance the interests of the countries on the European continent.

Aktuell eskaliert sie aktiv einen Konflikt auf dem europäischen Kontinent, denn die EU feuert den Ukraine-Konflikt an. Sie liefert Waffen in ein Krisengebiet, macht zu einem Zeitpunkt Zusagen der Unterstützung, zu dem die Konfliktparteien sich bereits auf Verhandlungen geeinigt haben und nach Lösungen suchen. Die EU sabotiert damit die Unterredungen. Gleichzeitig zerstört sie das Verhältnis zu Russland, möchte das Land gar "ruinieren", wie die deutsche Außenministerin meinte – von der EU wurde dabei nicht widersprochen. Die EU macht mit ihrer Parteinahme und Unterstützung der Ukraine deutlich, sie ist an Frieden auf dem europäischen Kontinent nicht interessiert. Es geht ihr um Ausweitung von Macht und Einfluss. Die EU ist ein geopolitisches, ein imperialistisches, aber kein Friedensprojekt.

Currently, it is actively escalating a conflict on the European continent, because the EU is fueling the Ukraine conflict. It is supplying weapons to a crisis area, making promises of support at a time when the parties to the conflict have already agreed on negotiations and are seeking solutions. The EU is thus sabotaging the talks. At the same time, it is destroying relations with Russia and even wants to "ruin" the country, as the German foreign minister put it - and the EU did not contradict her. With its partisanship and support for Ukraine, the EU is making it clear that it is not interested in peace on the European continent. It is interested in expanding its power and influence. The EU is a geopolitical, imperialistic, but not a peace project.

Rückblick: Die Europäische Union an der Wurzel des Konflikts

Wer das für eine ganz neue Entwicklung hält, übersieht die Ursache des Ukraine-Konflikts. Um zu verstehen, was gerade passiert, muss man ins Jahr 2013 zurückgehen, zum Beginn der Ereignisse um den Maidan, der letztlich zum Putsch gegen die Regierung, zur Abspaltung der Krim und zum Bürgerkrieg im Osten des Landes führte. Am Beginn all dieser Ereignisse steht als Auslöser ein zwischen der EU und der Ukraine ausgehandeltes Abkommen: das EU-Assoziierungsabkommen.

Review: The European Union at the Root of the Conflict

Anyone who thinks this is a completely new development is overlooking the root cause of the Ukraine conflict. To understand what is happening right now, you have to go back to 2013, to the beginning of the events surrounding the Maidan, which ultimately led to the coup against the government, the secession of Crimea and the civil war in the east of the country. At the beginning of all these events, the trigger is an agreement negotiated between the EU and Ukraine: the EU Association Agreement.

Der damalige Präsident Janukowitsch hat im letzten Moment die Unterschrift verweigert, denn es hätte die für die Ukraine wichtigen Handelsbeziehungen mit Russland nachhaltig und tief negativ beeinflusst. Die Ukraine befand sich in einer Zollunion mit Russland. Die Unterschrift unter das Dokument hätte das Ende der Handelsbeziehung mit den Ländern der Zollunion bedeutet, denn diese hätten ihre Märkte vor der EU schützen müssen.

Zudem enthält das Assoziierungsabkommen in Artikel 7 eine militärische Komponente. Die Ukraine wird Teil der gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU. Janukowitsch bat um mehr Zeit und um gemeinsame Konsultationen mit Russland, denn das Assoziierungsabkommen ist ein Entweder-oder-Abkommen, das der Ukraine unmöglich macht, eine Brückenfunktion einzunehmen.

Doch statt mehr Zeit und Konsultationen unter Einbeziehung Russlands bekam er eine von außen befeuerte und finanzierte Protestbewegung und wurde schließlich weggeputscht. Janukowitschs Sorge um die Stabilität der Ukraine und die Beziehungen in Europa wurden übergangen – von der EU wohlgermerkt.

Die Verweigerung der Unterschrift war Auslöser für den Euromaidan in Kiew. Proteste kamen zunächst überwiegend von Studenten, die sich eine Anbindung an die EU wünschten. Diese Proteste wurden schnell instrumentalisiert und von rechts unterwandert. Schließlich gaben sich westliche Politiker auf dem Maidan die Klinke in die Hand und unterstützten die Demonstranten aktiv. Ein eindeutiger Verstoß gegen das Völkerrecht und alle europäischen Sicherheitsabkommen, die eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Länder untersagen. Die Bundesregierung beteiligte sich schließlich aktiv am Putsch in der Ukraine.

President Yanukovych at the time refused to sign the agreement at the last moment because it would have had a lasting and deeply negative impact on trade relations with Russia, which are important for Ukraine. Ukraine was in a customs union with Russia. Signing the document would have meant the end of trade relations with the countries of the customs union, because they would have had to protect their markets from the EU.

In addition, the Association Agreement contains a military component in Article 7. Ukraine becomes part of the EU's common security and defense policy. Yanukovych asked for more time and for joint consultations with Russia, because the association agreement is an either-or agreement that makes it impossible for Ukraine to play a bridging role.

But instead of more time and consultations involving Russia, he got an externally fueled and financed protest movement and was eventually voted out. Yanukovych's concerns for Ukraine's stability and relations in Europe were overridden - by the EU, mind you.

The refusal to sign was the trigger for the Euromaidan in Kiev. Protests initially came mainly from students who wanted a link to the EU. These protests were quickly instrumentalized and infiltrated by the right. Eventually, Western politicians joined hands on the Maidan and actively supported the protesters. This was a clear violation of international law and all European security agreements, which prohibit interference in the internal affairs of other countries. Finally, the German government actively participated in the coup in Ukraine.

8 Jahre Bürgerkrieg und das Scheitern der Diplomatie

Diese Geschehnisse, die damit verbundene Gewalt sowie die Beteiligung rechtsnationalistischer und faschistischer Kräfte am Umsturz führten dann unmittelbar zur Abspaltung der Krim. Darüber hinaus erklärten sich Donezk und Lugansk zu unabhängigen Republiken und strebten wie schon die Krim die Integration in die Russische Föderation an. Kiew schickte Truppen. Im Osten der Ukraine begann ein Bürgerkrieg. Das EU-Assoziierungsabkommen wurde unterschrieben, die EU hatte ihren Einflussbereich damit erweitert. Man kann schon in diesem frühen Stadium erkennen, wie Deutschland und die EU maßgeblich zur Eskalation der Situation in der Ukraine beigetragen haben.

Russland lehnte den Wunsch der Donbass Republiken nach Aufnahme in die Russische Föderation ab und bemühte sich um Verhandlungen.

Mitinitiiert von Russland bemühten sich OSZE, Ukraine und Russland um einen Waffenstillstand. Das war Minsk I. In einer zweiten Verhandlungsrunde waren noch Deutschland und Frankreich mit dabei. Sie sollten als Garantmächte bei der Umsetzung von Minsk II an der neuen Friedensordnung für die Ukraine mitwirken.

Das alles geschah im ersten Jahr des Konflikts. Seit der Unterzeichnung von Minsk II sind sieben Jahre vergangen und es hat sich wenig bewegt. Im Osten der Ukraine ist Bürgerkrieg. Es sterben Menschen, für deren Tod sich in der EU und Deutschland kaum jemand interessiert hat. Im Gegenteil. Jeder, der sich wie beispielsweise der Dokumentarfilmer Mark Bartalmai dem Thema annimmt, wird in die rechte Ecke gestellt und offen diskriminiert. Sein Film "Ukrainian Agony. Der verschwiegene Krieg", der das Leben in den Donbass Republiken zum Thema hat, ist nur wenig bekannt.

Während die Garantmächte Deutschland und Frankreich kaum etwas unternommen haben, um die Ukraine zur Umsetzung ihrer Verpflichtungen zu drängen, wurde Russland umfassend sanktioniert. Dabei ist Russland keine Konfliktpartei. Angeblich verstößt Russland gegen das Minsker Abkommen. Auf konkrete Nachfragen, gegen welche Punkte Russland verstoßen haben soll, erntet man Schweigen, ein diffuses "zu wenig Druck ausgeübt" oder den Hinweis auf angeblich vorhandene russische Truppen im Donbass, wofür allerdings jeder echte Beleg fehlt. Die EU eskaliert immer weiter.

8 years of civil war and the failure of diplomacy

These events, the associated violence, and the participation of right-wing nationalist and fascist forces in the overthrow then led directly to the secession of Crimea. In addition, Donetsk and Lugansk declared themselves independent republics and, like Crimea before them, sought integration into the Russian Federation. Kiev sent in troops. Civil war began in eastern Ukraine. The EU Association Agreement was signed, and the EU had thus expanded its sphere of influence. Even at this early stage, one can see how Germany and the EU contributed significantly to the escalation of the situation in Ukraine.

Russia rejected the Donbass republics' desire to join the Russian Federation and sought negotiations.

Co-initiated by Russia, the OSCE, Ukraine and Russia sought a ceasefire. That was Minsk I. In a second round of negotiations, Germany and France were also involved. They were to participate as guarantor powers in the implementation of Minsk II in the new peace order for Ukraine.

All this happened in the first year of the conflict. Seven years have passed since the signing of Minsk II and little has moved. There is civil war in eastern Ukraine. People are dying, and hardly anyone in the EU and Germany has taken an interest in their deaths. On the contrary. Anyone who takes up the subject, such as documentary filmmaker Mark Bartalmai, is put in the right-wing corner and openly discriminated against. His film "Ukrainian Agony. The Hidden War", which deals with life in the Donbass republics, is little known.

While the guarantor powers, Germany and France, have done little to pressure Ukraine to implement its commitments, Russia has been comprehensively sanctioned. Yet Russia is not a party to the conflict. Allegedly, Russia is in violation of the Minsk Agreement. When asked specifically which points Russia is supposed to have violated, one is met with silence, a vague "too little pressure exerted" or a reference to allegedly existing Russian troops in the Donbass, for which, however, any real evidence is lacking. The EU continues to escalate.

Der Bürgerkrieg im Osten der Ukraine dauert an. Unter Trump war der Konflikt in seiner Brüchigkeit stabil. Trump hatte kein Interesse an diesem Konflikt und ihn sich daher weitgehend selbst überlassen. Mit dem Machtwechsel zu Biden flammt der Konflikt erneut auf, denn Kiew bekam Rückendeckung aus dem Weißen Haus. Der Donbass geriet stärker unter Beschuss durch ukrainisches Militär. Die westlichen "Garantiemächte" unternahmen nichts, dem erneuten Aufflammen von massiver Gewalt entgegenzuwirken. Im Gegenteil wollte schon Außenminister Maas Minsk II aufschnüren.

The civil war in eastern Ukraine continues. Under Trump, the conflict was stable in its fragility. Trump had no interest in the conflict and therefore left it largely to its own devices. With the transition of power to Biden, the conflict flared up again as Kiev received backing from the White House. The Donbass came under greater fire from Ukrainian military. The Western "guarantor powers" did nothing to counteract the renewed flare-up of massive violence. On the contrary, Foreign Minister Maas wanted to unravel Minsk II.



Militante Diplomatie: Annalena Baerbock am 08. Februar 2022 im Osten der Ukraine



Militant diplomacy: Annalena Baerbock on 08 February 2022 in eastern Ukraine

Baerbock machte deutlich, dass sie eine Umsetzung von Minsk II für Kiew nicht mehr für zumutbar hält und legte das völkerrechtlich bindende Abkommen zu den Akten. Damit war der Friedensprozess tot. Es war aber nicht Russland, das sich sukzessive aus dem Abkommen zurückgezogen hat. Wer heute Russland Völkerrechtsbruch vorwirft, übersieht, dass der russischen Operation in der Ukraine eine ganze Kaskade von Völkerrechtsbrüchen und Verstößen gegen internationales Recht von westlicher Seite vorausging.

Baerbock made it clear that she no longer considered it reasonable for Kiev to implement Minsk II and shelved the agreement, which was binding under international law. With that, the peace process was dead. But it was not Russia that successively withdrew from the agreement. Those who today accuse Russia of breaching international law overlook the fact that the Russian operation in Ukraine was preceded by a whole cascade of breaches of international law and violations of international law on the part of the West.

"Dass die Völker nicht erleichen wie vor einer Räuberin..."

"That the peoples do not blanch as before a robberess..."

Es gibt ein großes Missverständnis in der deutschen Zivilgesellschaft, die aktuell ihre volle Solidarität mit der Ukraine bekundet. Man wähnt sich hier auf der richtigen, dem Frieden verpflichteten Seite. Das ist angesichts des Vorlaufs zu diesem Konflikt mehr als fragwürdig. Deutschland und die EU haben den Friedensprozess aktiv sabotiert und daher einen maßgeblichen Anteil an der Eskalation des Konflikts. Deutschland trifft eine schwere Mitschuld an der Entwicklung.

There is a great misunderstanding in German civil society, which is currently expressing its full solidarity with Ukraine. They believe they are on the right side, committed to peace. This is more than questionable given the lead-up to this conflict. Germany and the EU have actively sabotaged the peace process and therefore played a significant role in the escalation of the conflict. Germany bears a heavy share of the blame for this development.

Wer glaubt, in künftigen Geschichtsbüchern würde die Rolle Deutschlands in diesem Konflikt grundlegend anders geschildert als im Rahmen der großen Konflikte in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts, wird sich getäuscht sehen. Deutschland hat seine außenpolitische Rolle in Europa in diesen 100 Jahren nicht verändert. Deutschland ist keine Friedensmacht.

In der deutschen Gesellschaft ist das Wissen über die Entwicklungen im Rahmen des Minsker Prozesses leider nur unzureichend ausgeprägt. Die einseitigen Solidaritätsbekundungen gegenüber der Ukraine machen das deutlich. Sie wirken gerade vor dem Hintergrund des Handelns von sowohl Deutschland als auch EU uninformiert und politisch naiv.

Dass die EU als Ganzes kein Interesse an einem Friedensprozess hatte, machen die aktuellen Entwicklungen deutlich. Während eine russische Delegation in Weißrussland auf ukrainische Unterhändler wartet, um Verhandlungen aufzunehmen, sagt die EU Waffenlieferungen an die Ukraine zu, die darüber hinaus von den EU-Staaten finanziert sind. Die EU befeuert den Konflikt, statt sich für eine Befriedung einzusetzen. Die EU und ihre Nationalstaaten machen damit deutlich, wie wenig sie den Friedensnobelpreis verdient haben. Am Ukraine-Konflikt wird deutlich: Die EU ist ein imperialistisches, kein friedenspolitisches Projekt.

Die Welt ordnet sich neu. Die EU hatte Gelegenheit zur Mitgestaltung, hat sie aber ungenutzt verstreichen lassen. Vor diesem Hintergrund sind einseitige Schuldzuweisungen an Russland unangemessen.

Those who believe that future history books will portray Germany's role in this conflict in a fundamentally different way than in the context of the major conflicts in the first half of the last century will be proved wrong. Germany has not changed its foreign policy role in Europe in these 100 years. Germany is not a peace power.

In German society, knowledge about developments in the Minsk process is unfortunately insufficient. The unilateral declarations of solidarity toward Ukraine make this clear. They appear uninformed and politically naive, especially against the backdrop of the actions of both Germany and the EU.

That the EU as a whole had no interest in a peace process is made clear by current developments. While a Russian delegation is waiting in Belarus for Ukrainian negotiators to begin negotiations, the EU is pledging arms deliveries to Ukraine that are, moreover, financed by EU states. The EU is fueling the conflict instead of working for pacification. The EU and its nation states are thus making it clear how little they deserve the Nobel Peace Prize. The Ukraine conflict makes it clear that the EU is an imperialist project, not a peace policy project.

The world is reordering itself. The EU had the opportunity to help shape it, but let it slip by. Against this backdrop, one-sided recriminations against Russia are inappropriate.

RT DE bemüht sich um ein breites Meinungsspektrum. Gastbeiträge und Meinungsartikel müssen nicht die Sichtweise der Redaktion widerspiegeln.

RT DE strives to present a broad spectrum of opinions. Guest contributions and opinion articles do not have to reflect the views of the editorial team.